

Das Landgericht hatte den 61-jährigen Mann, wie berichtet, zu **zwei Jahren Haft auf Bewährung** verurteilt, nachdem er sexuellen Missbrauch seiner Tochter in 282 Fällen gestanden hatte. Der Täter profitierte davon, dass viele Jahre vergingen, ehe das Opfer über das Erlebte sprechen konnte. Außerdem lagen die Taten laut Gericht »13 bis 18 Jahre zurück«. Das Mädchen war 1992 sieben Jahre alt, als die Taten begannen.

Quelle: *Der Tagesspiegel* vom
16. **April** 2010

Das Landgericht Hamburg hat einen Börsenbetrüger zu einer Freiheitsstrafe von **fünfeinhalb Jahren** verurteilt. Der Geschäftsmann hatte Millionen von Billigaktien («Penny-Stocks») gekauft, danach deren Kurse durch Falschinformationen in die Höhe getrieben – und dann die Anteile schnell verkauft, bevor deren Preis wieder abstürzte.

Quelle: *Frankfurter Allgemeine Zeitung* vom **17. April** 2009

Prolog



Wo steckst du denn?«

Die Stimme ihrer Mutter passte zu den frostigen Temperaturen. Die Kopfhörer von Fionas Handy schienen die Kälte wie ein Magnet anzuziehen. Ihre Ohren waren schon so taub, dass sie die Stöpsel darin kaum noch spürte.

»Bin gleich zu Hause, Mama.«

Sie kam etwas ins Schlingern, als sie durch eine vereiste Bodensenke radelte. Ohne sich umzudrehen, prüfte sie, ob ihr Schulranzen noch sicher im Korb des Gepäckträgers verstaut war.

»Wann ist *gleich*, junge Frau?«

»In zehn Minuten.«

Ihr Hinterrad drehte durch, und sie überlegte, ob sie vor der Kurve besser absteigen sollte. Ihr flackerndes Vorderlicht warnte sie immer erst in letzter Sekunde vor Hindernissen auf dem kurvenreichen Pfad. Aber wenigstens war der Boden hier nicht so verschneit wie auf dem Fahrradweg entlang der Königsallee.

»Zehn Minuten? Du hättest schon vor einer Stunde zum Abendessen zurück sein sollen.«

»Ich hab Katrin noch Vokabeln abgefragt«, log Fiona. In Wahrheit hatte sie den Nachmittag bei Sandro verbracht. Aber das musste sie ihrer Mutter ja nicht auf die Nase binden.